



Thomas Kneubühler
Days in Night (Black Box), 2022
Fotografie, Dimension variabel



Thomas Kneubühler
Land Claim (Traders), 2014/22
Lightbox, 95 x 110 cm

Thomas Kneubühler – Im Dunkeln

Kunstmuseum Olten, 6. März bis 15. Mai 2022

Eröffnung: 5. März, 17 Uhr (19 Uhr Rundgang mit dem Künstler)

Unter dem thematischen Bogen der Dunkelheit vereint Thomas Kneubühlers (*1963) Ausstellung «Im Dunkeln» Videos und Fotografien aus verschiedenen Werkzyklen des in Kanada lebenden Solothurner Künstlers, die so noch nie zusammen gezeigt wurden. Sie kreisen um seine Interessensfelder Natur, Technik, Globalisierung und Kommunikation.

Der Ausstellungstitel «Im Dunkeln» kann wörtlich oder im übertragenen Sinn verstanden werden. Er bezieht sich einerseits auf die im Schaffen des Künstlers elementare Beschäftigung mit Dunkelheit, die sich in Nacht- und Schattenbildern manifestiert, andererseits auch auf Dinge oder Handlungen, die im Dunkeln, resp. im Verborgenen liegen oder von statten gehen, wie etwa das für die globale Kommunikation essentielle Internetkabel FLAG Atlantic-1 oder der Abbau von Bodenschätzen.

Zu sehen sind Arbeiten aus den Werkgruppen Funkloch (2021), Landing Sites (2018/2019), Land Claim (2014/2015), Days in Night (2013–2015) und Electric Mountains (2009).

Kneubühlers Werk lässt sich als eine poetisch-dokumentarische Auseinandersetzung mit der Inbesitznahme von Land und Landschaft in unserer vernetzten, beschleunigten und technisierten Welt beschreiben. Mit atemberaubenden Landschaftsaufnahmen untersucht er die Einflüsse von Globalisierung und Industrialisierung auf die Natur. Handyantennen, Starkstromleitungen, hell erleuchtete Skipisten in dunkler Nacht, umzäunte Industrieareale, strahlende Bürofassaden, Lastwagen oder Karibus, die nach Norden ziehen; sie alle werden als miteinander verknüpfte Phänomene aktueller und historischer Formen von Mobilität, Ressourcenpolitik und Landverteilung erfahrbar.

Bezüglich Methodik und Thematik steht sein Schaffen der engagierten Konzept-Fotografie nahe. Seine fotografischen Bilder und Videos bestechen durch Einstellungen von grosser Tiefenschärfe sowie durch eine eigentümlich entleerte, fast schon magisch anmutende Schönheit und Abstraktion. Oft wird eine Melancholie erfahrbar, wie man sie auch aus der Landschaftsmalerei antreffen kann – etwa bei Martin Ziegelmüller (*1935), dessen malerisches Werk wir parallel präsentieren.

Thomas Kneubühler lebt heute in Kanada, arbeitet aber nach wie vor auch in der Schweiz. Als Mitglied der Atelieregemeinschaft VIA hat er auch ein Standbein in Basel. Der «atlantische Spagat», wie er selbst sagt, ist ein wichtiger Bestandteil seiner Biografie, der sich auch in seiner Arbeit niederschlägt.

Eine in Anbetracht der politischen Entwicklungen besonders aktuelle Arbeit stammt aus der Werkgruppe «Land Claim», die sich mit dem meist weitab der öffentlichen Aufmerksamkeit oder «im Dunkeln» stattfindenden Abbau und Handel von Rohstoffen beschäftigt.

«Land Claim» bringt drei weit auseinander liegende Orte zusammen: Raglan, eine nur mit dem Flugzeug erreichbare Nickel-Mine in der Arktis, Aupaluk, ein von Plänen für den Bau einer Eisen-Mine bedrohtes Inuit-Dorf in Nunavik, und Zug, resp. Baar, das Steuerparadies in der Innerschweiz, wo sich der Hauptsitz des Rohstoffkonzerns befindet.

Der ausgestellte Print «Traders» zeigt den unscheinbaren Hauptsitz von Glencore in Zug. Glencore plc ist die weltweit grösste im Rohstoffhandel tätige Unternehmensgruppe. Sie ist u. a. am russischen Mineralölunternehmen Rosneft beteiligt. Kneubühlers Arbeit erhält vor dem Hintergrund von Putins Krieg gegen die Ukraine und der darauf reagierenden wirtschaftlichen Sanktionen des Westens eine besondere Aktualität und Brisanz.

Öffnungszeiten des Museums: Di–Fr 12–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Details zu Veranstaltungen und zur Biographie finden Sie auf unserer Website:

www.kunstmuseumolten.ch

Vertiefende Informationen zum Künstler und zu all seinen Werken finden Sie unter:

<https://thomaskneubuhler.com/>